



DÄMMUNGEN

Flusses in China

mit Steinen beschwert wurden. Diese Tauen wurden mit der Hand gedreht. Man machte bei diesen Arbeiten keinerlei Gebrauch von Maschinen, einesteils, weil man sie nicht kannte oder sie nicht zu gebrauchen wußte, andernteils, weil die menschliche Arbeitskraft in China so billig ist, daß die Maschinen nicht damit konkurrieren können.

Diese Senkstücke hatten manchmal ungewöhnliche Ausmaße und mußten durch mehr als hundert Männer nach ihrem Bestimmungsort gebracht werden, wo sie nebeneinander gelegt wurden, bis die Löcher gestopft waren.

Das Material, das zu diesen Arbeiten

nötig war, wurde geliefert durch die Bauern der Umgegend, während von Zeit zu Zeit Dschunken den Fluß heraufkamen, welche den Arbeiterkolonnen — es arbeiten während ungefähr anderthalb Jahren über 25 000 Arbeiter am Gelben Fluß — die notwendigen Lebensmittel heranbrachten.

Vor ein paar Jahren hat ein amerikanischer Ingenieur, John R. Freeman, einen Plan ausgearbeitet, um den Gelben Fluß zu "zähmen". Die Chinesen haben sich jedoch zu dessen Ausführung nicht entschließen können und sich zufrieden gegeben mit den hier beschriebenen Arbeiten.

1. Chinesische Arbeiter machen Senkstücke, die bestehen aus Gezweige und zusammengehalten werden mit Tauen von Hanfasern und mit Steinen beschwert werden. Damit werden die Löcher in den Dämmen gestopft.
2. Ein primitiver Apparat, um die Hanftaue zu drehen.
3. Ein Lager mit chinesischen Arbeitern an den Ufern des Hoang-Ho.
4. Der Dammkörper wird fest gemacht durch Vorrichtungen, sog. "Flappers", Granitblöcke, welche durch 8 Mann hantiert werden.
5. Eine Dschunkenflotte, welche Materialien bringt zum Deichbau und Lebensmittel für die Arbeiter.
6. Ein Hundert Arbeiter, welche im Begriff sind, eine Dichtung, welche in ein Loch im Deich gestopft werden soll, nach ihrem Bestimmungsort zu schleppen.

